

Starke Teilhabe an Bildung

Von Markus Terharn

OFFENBACH • Alle Eltern wollen das Beste für ihre Kinder. Aber nicht alle können ihnen eine optimale Bildung ermöglichen; zumal dann, wenn es an den Deutschkenntnissen hapert. Diese Einsicht hat die Stiftung Polytechnische Gesellschaft auf die Idee der Diesterweg-Stipendien gebracht. Die importiert die Bürgerstiftung aus Frankfurt jetzt nach Offenbach.

Hintergrund: „Zahlreiche Grundschüler haben ein gutes Begabungs- und Leistungspotenzial“, so der Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, Winfried Männche. Oft führten sprachliche Mängel und unzureichende Unterstützung aus dem Elternhaus indes dazu, dass sie ihre Möglichkeiten nicht nutzen.

Da setzt das Stipendium, benannt nach dem Reformpädagogen Adolph Diesterweg, an. Über zwei Jahre hinweg unterstützt es Schüler der vierten und fünften Klassen – gezielt beim Übergang

Durch Diesterweg-Stipendien werden künftig auch in Offenbach Kinder mit Begabung, aber schlechten Deutschkenntnissen ganz gezielt gefördert.

von der Grund- auf die weiterführende Schule, der ebenso wichtig wie schwierig ist. Das Besondere: Geschwister wie Eltern sind einbezogen.

Vom Herbst an gelangen zunächst 15 Offenbacher Familien in den Genuss dieses Programms. Nächstes Schuljahr kommen weitere 15 dazu, so dass insgesamt 30 Familien mit etwa 140 Personen daran teilnehmen. „Das geht über Empfehlungen der Grundschulleiter“, erläutert Gisela von Auer, die in Frankfurt bereits den vierten Sti-

pendiaten-Jahrgang betreut. „Denn von allein bewerben die sich nicht.“

Zum Zuge kommen auch Teilnehmer am „DeutschSommer“. Die Auswahl soll zu Beginn der Herbstferien abgeschlossen sein, die offizielle Aufnahmefeier steigt am 14. November im Capitol mit Bildungsdezernent Peter Schneider und Sozialminister Stefan Grüttner.

Bürgermeister Schneider hat das Diesterweg-Projekt von seinem Vorgänger Dr. Felix Schwenke übernommen. Beiden – gelernte Lehrer – ist dieses eine Herzensangelegenheit. Von beider Engagement, überhaupt von der Offenbacher Begeisterung fürs Frankfurter Erfolgsprojekt, ist Dr. Roland Kaehlbrandt, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, äußerst angetan. Nach Hamburg, Hannover, Darmstadt, Kirn und Dortmund ist die Leder- die sechste Stadt, in der Stipendien vergeben werden. Da die Stiftung jedoch nur in Frankfurt

Geld ausgeben darf, wurden Finanzierungspartner gesucht. Und gefunden.

Der Etat für zunächst drei Jahre, bei denen es aber nicht bleiben soll, beträgt 420 000 Euro. Als Träger bringt die Bürgerstiftung ein Drittel über das GBO-Projekt „Besser leben in Offenbach“ in Form von Personalressourcen und Organisationsbeiträgen ein. 140 000 Euro steuert die Stiftung Flughafen bei, deren Vertreterin Jutta Nothacker gestern bei der Vorstellung fehlte. 70 000 Euro kommen von der Linsenhoff-Stiftung. „Das ist für mich ein sehr nachhaltiges und überzeugendes Projekt“, begründet Vorsitzende Ann Kathrin Linsenhoff ihr Engagement. Mit der gleichen Summe beteiligt sich die Commerzbank-Stiftung. „Hier wird vorbildhaft eine verbesserte Teilhabe am schulischen Umfeld ermöglicht“, lobt die Vorsitzende Astrid Kießling-Taskin.

Projektleiterin, sozusagen „Frau Diesterweg für Offenbach“, ist Sabine Süßmann.

Für Erarbeitung des Konzepts und pädagogische Leitung zeichnen Christine Obert und Christa Ludwig-Männche verantwortlich. Schirmherr ist Peter Schneider.

Kooperationspartner sind Hessens Sozialministerium, Wetterdienst, Ledermuseum, Musikschule, Jugendkunstschule, Kinder- und Jugendparlament, Offener Kanal, Polizeipräsidium, Volkshochschule und Staatliches Schulamt. Dessen stellvertretende Leiterin Susanne Meißner verweist darauf, dass gerade Familien mit Migrationshintergrund nicht die räumlichen, zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten hätten, ihre Kinder zu fördern.

Dies geschieht mit Kinderakademien, parallelen Elternakademien, Exkursionen und einem Bildungsfonds, der pro Jahr bis zu 600 Euro pro Stipendiat für Anschaffungen zur Bildung springen lässt.

→ Kontakt: Sabine Süßmann, Projektleitung Diesterweg-Stipendium, ☎ 069 840004-156, E-Mail suessmann@gbo-of.de